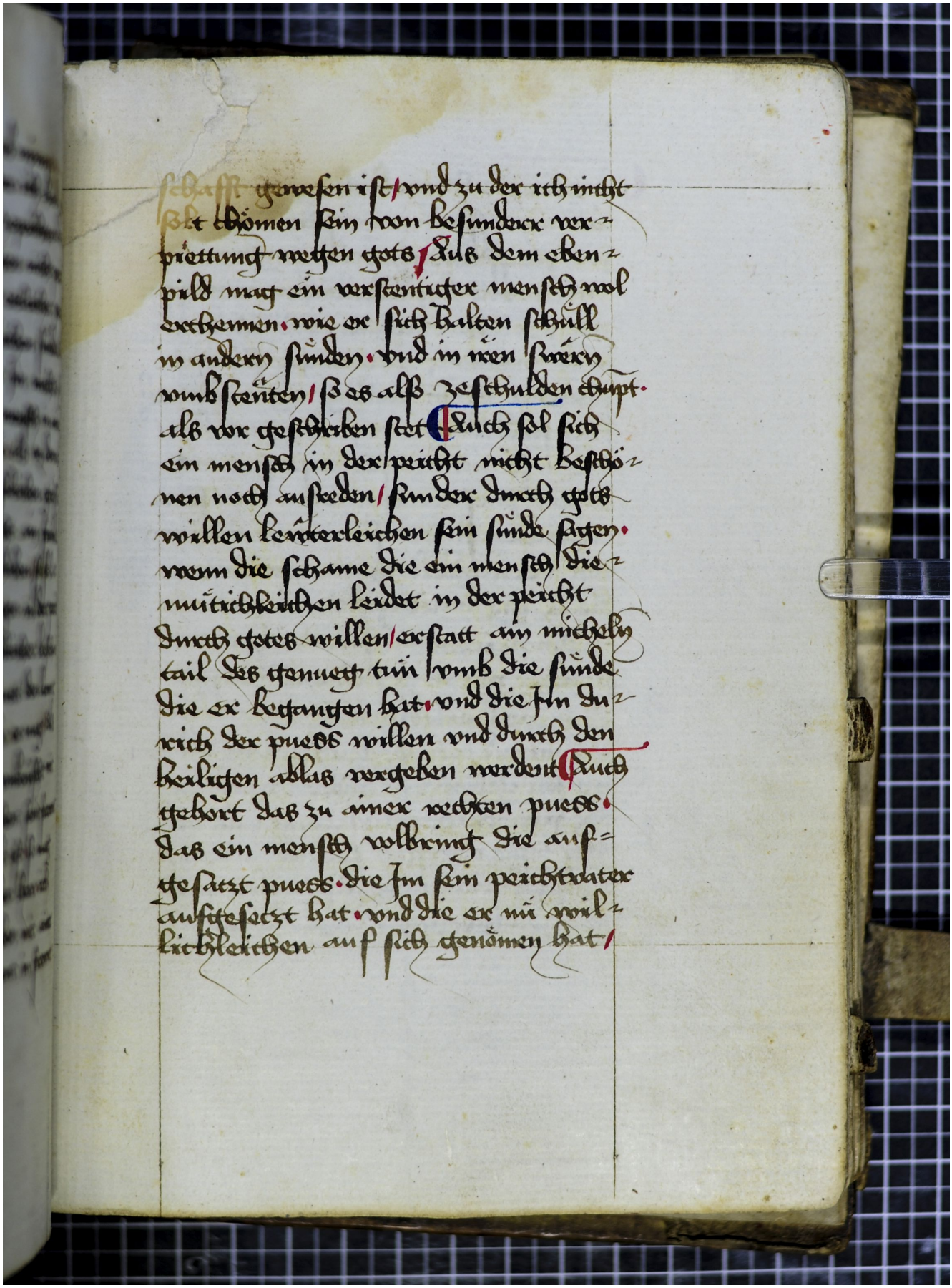
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



schaff gewesen ist/ vnd zu der ich nicht
bet chomen sein von besunderer ver-
prettung wegen gots/ Aus dem eben-
pild mag ein verstentiger mensch wol
erchennen. wie er sich halten schull
in andern sunden. vnd in nen swern
vmbstenten/ so es alls zeschulden chumpt.
als vor geschriben stet. Auch sol sich
ein mensch in der peicht nicht bestön-
nen noch ausreden/ sunder durch gots
willen lauterleichen sein sunde sagen.
wann die schame die ein mensch die
mitichleichen leidet in der peicht
durch gotes willen/ er statt ain michelin
tail des genuegt tun vmb die sunde
die er begangen hat. vnd die jm du-
rich der puess willen vnd durch den
heiligen ablas vergeben werdent. Auch
gehort das zu ainer rechten puess.
das ein mensch volbringt die auf-
gesatzt puess. die jm sein peichtvater
aufgesetzt hat. vnd die er nu wil-
lichleichen auf sich genomen hat/